

Hier spricht das Turmmännche

Grüß Gott ihr Lieben,

also doch. Was bisher immer nur aus den „wohnluterrichteten Kreisen“ zu hören war, wurde am vergangenen Samstag in der Offenbach-Post verkündet: Vertreter der Erasmus-Schule gefällt das leerstehende Gebäude der Hans-Memling-Schule.



Und an anderer Stelle noch etwas konkreter: Der private Träger der Offenbacher Erasmusschule will eine Dependence in Seligenstadt eröffnen. Unser Bürgermeister hatte den Kontakt zur Erasmusschule aufgenommen, war zu lesen. Wird nun das zögerliche Verhalten der Rathauspitze und der Rathauskoalition verständlich, als die Freunde der Hans-Memling-Schule ihr Nutzungskonzept vorgestellt haben?



Man konnte schon seit Beginn der Diskussion um die Neunutzung der Hans-Memling-Schule von Gesprächen mit Investoren hören, die scheinbar im

Verborgenen geführt wurden. Transparenz und Offenheit? Offensichtlich werden private Nutzungen und damit zu erwartende Einnahmen noch immer als die Lösung angesehen.

Die sonst sofort in der Debatte genannten hohen Renovierungskosten, die einer öffentlichen Nutzung durch Vereine entgegenstehen sollen, sind nun nicht so wichtig. Die Erfahrungen aus Offenbach bei der Renovierung der dort genutzten Gebäude, sollten bei den Entscheidern Beachtung finden. Von „verdeckten Subventionen“ war zu lesen. Dies aber nur am Rande bemerkt, denn der Affront gegen alle, die sich für eine vielfältige öffentliche Nutzung einsetzen, wirkt nach. Dass die erarbeitete Nutzungsstudie jetzt in der Stadtverordnetenversammlung diskutiert wird, ist dennoch ein Erfolg für die Freunde der Hans-Memling-Schule.

Herzlichst, euer Turmmännche

Unser Archivfoto zeigt die „Stadtschule“ anno 1902, die erst in den 1950er Jahren durch die Anregung des Denkmalpflegers Dr. Otto Müller den Namen Hans-Memling-Schule erhielt. Foto: privat